

# Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung .....	19
I. Untersuchungsgegenstand .....	19
1. Ausgangspunkt: Fehlende Vollleistungspflicht .....	19
2. Die einzelnen Fallgruppen .....	21
3. Meinungsstand im Überblick .....	23
a) Das richterrechtliche Vollwertigkeitsgebot .....	23
b) Zweifel und offene Fragen .....	26
II. Untersuchungsbedarf .....	27
1. Vollwertigkeitsgebot als richterliche Rechtsfortbildung .....	27
a) Richterrecht im Kapitalgesellschaftsrecht .....	28
b) Besonderheiten der Vollwertigkeitsrechtsprechung .....	30
2. Gläubigerschutz in Bewegung .....	31
a) Kapitaldebatte, MoMiG und Entwicklungsperspektiven .....	31
b) Vollwertigkeitsrechtsprechung auf dem Prüfstand .....	34
3. Rechtsvergleichende Umschau .....	36
a) Englisches Recht .....	36
b) Italienisches Recht .....	37
c) Französisches Recht .....	38

## *Kapitel 1*

### **Das Vollwertigkeitsgebot in der Rechtsprechung des Reichsgerichts** 41

§ 2 Gang der Spruchpraxis .....	41
I. Vorgeschichte .....	41
1. Meinungsstand vor Errichtung des RG .....	42
a) Kein Aufrechnungsrecht des Aktionärs .....	42
b) Gegenstimmen .....	43
2. Rechtsprechung des Reichsgerichts vor 1884 .....	44
a) Aufrechnungsrecht des Aktionärs? .....	44
b) Aufrechnung durch die Gesellschaft .....	45
3. Gesetzliche Regelung der Aufrechnung .....	46
a) Kein Aufrechnungsrecht des Aktionärs .....	46
b) Aufrechnung durch die Gesellschaft .....	47

II. Entwicklung des Vollwertigkeitsgebots bei der Aufrechnung .....	49
1. Leitentscheidung RGZ 54, 389 .....	49
a) Geringe Entscheidungsrelevanz .....	50
b) Erwägungen zum Vollwertigkeitsgebot .....	50
2. Weitere Entwicklung .....	51
a) Etablierung .....	51
b) Konturierung .....	52
aa) Vollwertigkeit .....	52
bb) Fälligkeit und Liquidität .....	53
c) Drei-Personen-Konstellationen .....	54
aa) „Aufrechnung“ mit Forderungen Dritter und Drittleistung .....	54
bb) Keine Umgehung durch Leistung auf Anweisung .....	55
d) Übertragung in das Aktienrecht .....	56
aa) Aufrechnung und Befreiungsverbot .....	56
bb) Umgehung durch Hin- und Herzahlen .....	57
III. Übertragung auf Abtretung und Pfändung .....	57
1. Ausgangspunkt: Kein Vollwertigkeitsgebot .....	58
a) Früher Standpunkt des RG .....	58
b) Kontroverse im Schrifttum .....	59
2. Änderung der Rechtsprechung .....	59
a) Vollwertige Gegenleistung bei kaufweiser Veräußerung .....	59
aa) Wirtschaftlich angemessener Wert .....	60
bb) Missverständnisse .....	60
b) Übertragung auf die Pfändung .....	61
3. Ausnahmen bei „Zweckfortfall“ der Einlage .....	62
a) Vollbeendigungsgleicher Zustand .....	62
b) Masselosigkeit .....	63
4. Exkurs: Gleichbehandlungsgrundsatz .....	64
a) Schutz auf „Primärebene“? .....	65
b) Schutz auf „Sekundärebene“ .....	65
§ 3 Analyse der Rechtsfortbildung .....	66
I. Ratio des einseitigen Aufrechnungsverbots .....	66
1. Sicherung der Risikokapitalbeteiligung .....	66
a) Erhaltung der Einlageforderung .....	66
b) Parallele bei der Sacheinlage .....	68
2. Nicht erfasste Schutzzwecke .....	70
a) Dispositionsfreiheit der Geschäftsleitung .....	70
b) Risikotrennung .....	71
c) Reale Kapitalaufbringung .....	71

II. Aufrechnung als abgekürzte Zahlung . . . . .	74
1. Übernahme des paiement abrégé . . . . .	75
a) Compensation légale nach Art. 1289 ff. code civil . . . . .	75
b) Abgekürzte Zahlung in der Rechtsprechung des RG . . . . .	76
2. Hintergründe des Rechtstransfers . . . . .	77
a) Compensation légale in der Rechtsprechung des II. Zivilsenats . . . . .	77
b) Entscheidung des Kassationshofs v. 4. 3. 1867 . . . . .	78
c) Bedeutung des französischen Zivilrechts . . . . .	78
3. Vollwertigkeit als Ergänzung der paiement abrégé . . . . .	79
III. Aufrechnung als Einbringung einer Forderung . . . . .	81
1. Schleichender Paradigmenwechsel . . . . .	81
a) Der forderungsbezogene Ansatz . . . . .	81
b) Kommentierung von Pinner . . . . .	82
c) Mögliche Ursachen . . . . .	83
2. Unterschiede der Ansätze . . . . .	83
a) Tatbestand . . . . .	84
b) Rechtsfolge und Umgehung . . . . .	85
IV. Plausibilität der Einbeziehung sämtlicher Drei-Personen-Konstellationen . . . . .	86
1. Leistung auf Anweisung an einen Dritten . . . . .	86
a) Notwendigkeit der Zahlungsfiktion . . . . .	86
b) Fehlende Trennschärfe der Abgrenzung . . . . .	87
2. Abtretung und Pfändung . . . . .	88
a) Kontinuität zur Aufrechnung . . . . .	88
b) Aufstieg des forderungsbezogenen Ansatzes als Hintergrund . . . . .	90
c) Rechtspolitische Zweifel am Prioritätsprinzip (Wertenbruch)? . . . . .	91
V. Fazit . . . . .	93

## *Kapitel 2*

### **Aufrechnung** 95

§ 4 Kritik der herrschenden Auffassung . . . . .	95
I. Meinungsstand . . . . .	95
1. Vollwertige, fällige und liquide Gesellschafterforderung . . . . .	95
a) Vollwertigkeit . . . . .	96
aa) Im engen Sinne . . . . .	97
bb) Im weiteren Sinne . . . . .	98
cc) Begründungsansätze . . . . .	100
b) Nebengebote (Fälligkeit, Liquidität) . . . . .	101
aa) Fälligkeit . . . . .	102

bb) Liquidität .....	103
2. Umgehung durch Hin- und Herzahlen .....	104
a) Meinungsstand .....	104
b) Voraussetzungen des Umgehungsverbots .....	106
3. Ausnahmen .....	107
a) Gefährdung der Einlageforderung .....	107
b) „Zweckfortfall“ der Kapitalgrundlage .....	107
4. Darlegungs- und Beweislast .....	108
a) Rechtsprechung .....	109
b) Literatur .....	110
5. Rechtsfolgen .....	111
a) Unwirksamkeit .....	111
b) Anrechnung analog § 27 Abs. 3 S. 3 AktG, § 19 Abs. 4 S. 3 GmbHG ...	111
c) Differenzhaftung .....	112
II. Zivilrechtliche Grundlagen .....	113
1. Einseitige Aufrechnung .....	113
a) Grundgedanken .....	113
b) Tilgungs- und Befriedigungsfunktion .....	114
2. Aufrechnungsvertrag .....	116
a) Begriffsklärung .....	116
b) Rechtsnatur .....	117
III. Erste Folgerungen .....	118
1. Zulässigkeit und praktische Bedeutung des Aufrechnungsvertrags .....	118
a) Disposition der Gesellschaft .....	118
b) Dominanz des Aufrechnungsvertrags .....	119
2. Zum zweifelhaften Vorverständnis der Aufrechnung .....	120
a) Erfüllungsbezogene Sichtweise .....	120
b) Kritik .....	121
IV. Zum forderungsbezogenen Ansatz .....	122
1. Aufrechnung als Sacheinlage? .....	122
a) Geld- und Sacheinlagen .....	122
b) Aufrechnung als Ausnahme? .....	124
2. Aufrechnung als verkappte Sacheinlage .....	126
a) Tatbestand beim Hin- und Herzahlen .....	126
aa) Konsequenz des forderungsbezogenen Ansatzes .....	126
bb) Kritik .....	128
b) Rechtsfolgen .....	128
aa) Grenzen des Analogieschlusses .....	128
bb) De-facto-Legitimierung .....	129
cc) Rechtspolitische Bewertung .....	131

3. Fazit .....	132
V. Zum zahlungsbezogenen Ansatz .....	133
1. Aufrechnung als reale Zahlung? .....	133
a) Begrenzte Aussagekraft des paiement abrégé .....	133
b) Fingierte Doppelzahlung oder einseitiges Zahlungsverbot? .....	134
2. Weitere Einwände .....	135
a) Risikozuweisung an den Gesellschafter .....	135
b) Haftungsfreiraum der Geschäftsleitung .....	136
3. Fazit .....	138
§ 5 Vorstellung des eigenen Ansatzes .....	138
I. These eines verfügungsbezogenen Ansatzes .....	138
II. Wirksamkeit der Aufrechnung .....	140
1. Bestehen einer Gesellschafterforderung .....	141
2. Wirksame Erklärung der Gesellschaft .....	142
a) Anwendungsbereich des § 19 Abs. 2 S. 2 GmbHG .....	142
b) Abgrenzung zur einseitigen Aufrechnung durch den Gesellschafter .....	144
aa) Eindeutige Fälle .....	144
bb) Autonome Entscheidung der Gesellschaft? .....	144
cc) Vertragliche Einräumung eines Aufrechnungsrechts .....	147
c) Genehmigung durch die Gesellschaft .....	148
III. Kapital- bzw. Vermögensbindung .....	149
1. Tatbestand .....	150
a) Einlageforderung als Vermögensgegenstand .....	150
b) Aufrechnung als Auszahlung .....	151
c) Gleichlauf von Aufrechnung und Zahlung .....	152
2. Rechtsfolgen .....	153
a) Wirksamkeit der Aufrechnung .....	153
b) Inhalt des Rückgewähranspruchs .....	154
c) Haftung der Geschäftsleitung .....	155
IV. Unternehmerische Sorgfalt .....	156
1. Modifizierte Fortführung der Rechtsfortbildung? .....	156
a) Vollwertigkeitsgebot als Konkretisierung unternehmerischer Sorgfalt (Möhring) .....	156
b) Stellungnahme .....	156
2. Einwendungsbehaftete Gesellschafterforderungen .....	158
a) Gleichsetzung mit Hin- und Herzahlen .....	158
b) Kein Verstoß gegen die Befreiungsverbote .....	159
3. Sonstiges .....	160
V. Fazit .....	161
VI. Zur Forderungsbewertung beim debt-equity-swap .....	161

§ 6 Verfügungsbezogener Ansatz und Kapitalaufbringung	162
I. Grundsatz der realen Kapitalaufbringung	163
1. Vorbemerkung	163
2. Mindesteinlage	164
a) Präventivkontrolle	164
b) Unzulässigkeit der Aufrechnung	165
3. Leistung von Resteinlagen	167
a) Gesellschaftsautonomie bei der Fälligstellung	167
b) Kaduzierung und sonstige Sicherungen	169
4. Entwertungsrisiken bei Resteinlagen	172
a) Verjährbarkeit	172
b) Insolvenz des Gesellschafters und Illiquidität	174
5. Schlüsse	176
a) Lückenhaftigkeit realer Kapitalaufbringung in der Diskussion	176
b) Verfügungsbezogene Betrachtung	177
6. Fazit	179
II. Hin- und Herzahlen (§ 27 Abs. 4 AktG, § 19 Abs. 5 GmbHG)	180
1. Erforderlichkeit effektiver Zahlungsvorgänge	181
2. Anwendbarkeit bei Resteinlagen	182
3. Sach- und Dienstleistungen des Gesellschafters	184
4. Fazit	185
§ 7 Verfügungsbezogener Ansatz und die Zwecke des Garantiekapitals	186
I. Zur Betriebsmittelfunktion	186
1. Sichtweise des RG	186
2. Stellungnahme	188
II. Zur Haftungsfondsfunktion	190
1. Sichtweise des BGH und der heute h.M.	190
2. Stellungnahme	193
a) Abkehr vom Ausgangspunkt der Rechtsfortbildung	193
b) Zum Fremdgläubigervorrang	195
III. Keine reale Vermögensstrukturerhaltung	196
1. November-Urteil und Korrektur durch das MoMiG	196
2. Übertragung	197
IV. Zur Seriositätsfunktion	198
1. Risikobeteiligung des Gesellschafters (Drygala)	199
2. Stellungnahme	200
V. Fazit	202

§ 8 Insolvenzbezogene Zulässigkeitsschranken .....	204
I. Geschäftsleiterhaftung für Zahlungen .....	204
1. Zahlungen bei Insolvenzreife .....	204
a) Normzweck und Rechtsnatur .....	205
b) Zahlung durch Aufrechnung .....	206
2. Insolvenzverursachende Zahlungen .....	208
a) Normzweck und Anwendungsbereich .....	208
b) Zahlung durch Aufrechnung .....	210
II. Gesellschafterhaftung aufgrund Anfechtung .....	212
1. Grundfragen .....	212
a) Normzweck der §§ 129 ff. InsO .....	213
b) Rechtshandlung und Gläubigerbenachteiligung .....	214
c) Insiderstellung des Gesellschafters .....	216
d) Inkongruente Deckung? .....	217
2. Gesellschafterdarlehen .....	219
a) Allgemeines .....	219
b) Befriedigung durch Aufrechnung .....	220
3. Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung .....	221
a) Allgemeines .....	222
b) Tatbestand .....	223
c) Erleichterte Anfechtung gem. § 133 Abs. 2 InsO .....	225
4. Schenkungsanfechtung .....	227
a) Unentgeltlichkeit bei der Tilgung von Verbindlichkeiten .....	227
b) Stellungnahme .....	228
5. Rechtsfolge .....	231
a) Wirkung der Anfechtung .....	231
b) Stellungnahme .....	232
III. Fazit .....	235

### *Kapitel 3*

#### **Die Drei-Personen-Konstellationen**

236

§ 9 Kritik der herrschenden Auffassung .....	236
I. Meinungsstand .....	237
1. Vollwertigkeitsgebot .....	237
a) Leistung an einen Dritten auf Anweisung .....	237
b) Abtretung und Pfändung .....	238
2. Ausnahmen .....	239

3. Rechtsfolgen .....	241
a) Verfügungen .....	241
b) Pfändung .....	241
II. Zivilrechtliche Grundlagen und erste Folgerungen .....	242
1. Leistung an einen Dritten auf Anweisung .....	242
a) Leistungsbeziehungen .....	242
b) Abgrenzung zu § 267 BGB .....	244
2. Sonstige Fälle .....	244
a) Abtretung und Pfändung .....	244
b) „Drittaufrechnung“ .....	246
III. Übertragung der Kritik zur Aufrechnung .....	246
1. Bruch mit allgemeinen Regeln .....	246
a) Abstraktionsprinzip .....	246
b) Insbesondere zur Pfändung .....	249
2. Zum forderungsbezogenen Ansatz .....	250
a) Gläubigerbefriedigung als Sacheinlage .....	250
b) Einbeziehung von Umgehungen? .....	252
c) Zulässigkeit von Verwendungsabsprachen .....	253
3. Zahlungsbezogener Ansatz .....	255
a) Gesellschafter .....	255
b) Geschäftsleitung und Dritter .....	255
IV. Garantiekapital als Haftungsfonds .....	256
1. Sichtweise der heute herrschenden Auffassung .....	257
2. Stellungnahme .....	257
a) Abkehr vom Ausgangspunkt der Rechtsfortbildung .....	258
b) Zur Gläubigergleichbehandlung .....	260
c) Ordnung der masselosen Liquidation (Konzen) .....	261
V. Fazit .....	265
§ 10 Verfügungsbezogener Ansatz .....	266
I. Anweisungsleistung .....	266
1. Wirksamkeit .....	266
a) Erklärung durch die Gesellschaft .....	266
b) Tilgungsbestimmung im Deckungsverhältnis .....	267
2. Grenzen .....	269
a) Geschäftsleiterhaftung .....	269
b) Anfechtung .....	270
II. Abtretung und Pfändung .....	272
1. Wirksamkeit .....	272

2. Grenzen .....	272
a) Abtretung .....	272
b) Pfändung .....	273
3. Exkurs: Gleichbehandlungsgrundsatz .....	276
a) Meinungsstand und Kritik .....	276
b) Eigener Ansatz .....	278
III. Fazit .....	280
<b>Schlussbetrachtung</b> .....	<b>281</b>
§ 11 Thesen .....	281
I. Entwicklungsschritte der Spruchpraxis .....	281
II. Kritik an der vorherrschenden Auffassung .....	285
III. Verfügungsbezogener Ansatz .....	287
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>290</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>313</b>